



Berlin, 2024
rot

Tarifrunde Luftsicherheit: Streiks an mehreren Flughäfen am Freitag

5 In der Tarifrunde Luftsicherheit weitet die Vereinte Dienstleistungsgewer-
schaft (ver.di) ihre Streikmaßnahmen aus und ruft für Freitag, den 15. März
2024, Beschäftigte im Luftsicherheitsbereich an mehreren Verkehrsflughäfen
zu Streiks auf. An den Flughäfen Dresden, Hannover und Leipzig werden die
Beschäftigten im Luftsicherheitsbereich, die in der Fluggastkontrolle, in der
Personal- und Warenkontrolle, der Frachtkontrolle und in Service-Bereichen tä-
10 tigt sind, zum Streik aufgerufen. An den Flughäfen Dortmund, Weeze und
Karlsruhe/Baden Baden sind die Beschäftigten der Fluggastkontrolle zum Streik
aufgerufen. Am Flughafen München hat ver.di die Beschäftigten in der Perso-
nal- und Warenkontrolle sowie der Frachtkontrolle bereits ab 14. März 4:00
Uhr bis 15. März 6:00 Uhr zum Streik aufgerufen.

15 Am gestrigen Dienstag hatte ver.di bereits ganztägige Streiks im Luftsicher-
heitsbereich für Donnerstag, 14. März 2024, angekündigt; davon betroffen
sind die Flughäfen Karlsruhe/Baden Baden und Köln (Fluggastkontrolle) sowie
die Flughäfen Berlin, Hamburg und Stuttgart (Fluggastkontrolle, Personal- und
Warenkontrolle, Frachtkontrolle und Servicebereiche).

20 Mit den Streiks am Donnerstag, 14. März 2024, und Freitag, 15. März 2024,
erhöht ver.di den Druck auf die Arbeitgeber der Branche vor der nächsten Ver-
handlungsrunde, endlich ein deutlich verbessertes einigungsfähiges Angebot
vorzulegen.

25 In den bisher fünf Tarifverhandlungsrunden mit dem Bundesverband der Luft-
sicherheitsunternehmen (BDLS) konnte bislang keine Einigung zur Erhöhung
der Löhne für die bundesweit rund 25.000 Beschäftigten der Branche erzielt
werden. „Die Arbeitgeber hatten zuletzt zwar ein verbessertes, aber weiter
unzureichendes Angebot vorgelegt. So kommen wir nicht zueinander“, sagte
Wolfgang Pieper, ver.di-Verhandlungsführer. Die Beschäftigten seien bereit,
den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen. „Die Arbeitgeber sind aufgefor-
30 dert, endlich ein substantiell verbessertes Angebot vorzulegen.“

35 Das letzte Angebot der Arbeitgeber über eine Anhebung der Stundenlöhne –
in drei Schritten und mit zwei Leermonaten – zum 1. März 2024 um 1,20 Euro
und zum 1. Oktober 2024 um 0,75 Euro sowie zum 1. April 2025 um 0,75 Euro
bei einer Laufzeit des Tarifvertrags von 24 Monaten sei unzureichend gewesen,
so Pieper. „Das ist nach zwei Jahren weniger, als wir für ein Jahr gefordert

MEDIENINFORMATION



haben. Das reicht nicht.“ Zudem sei das Angebot zur Mehrarbeit nicht annehmbar, da von den Beschäftigten mehr als 1,5 Monate zuschlagsfreie Mehrarbeit von den Arbeitgebern verlangt werde.

40 ver.di fordert 2,80 Euro mehr Lohn pro Stunde, höhere Funktionszulagen und Mehrarbeitszuschläge ab der ersten Überstunde bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von zwölf Monaten. Mit der Forderung soll der Kaufkraftverlust der Beschäftigten durch die hohe Inflation ausgeglichen werden. Die starken Preissteigerungen bei Lebensmitteln und der Energie belasten die Geldbeutel, insbesondere in den unteren Lohngruppen. Pieper: „Unser Ziel bleibt, den Kaufkraftverlust der Beschäftigten dauerhaft auszugleichen.“ Die Arbeit der Luftsicherheitskräfte müsse finanziell attraktiv bleiben, damit dringend benötigte Fachkräfte gewonnen und gehalten werden können.

45 Die Tarifparteien wollen die Verhandlungen in der sechsten Runde am 20. März 2024 fortsetzen.

50

Ansprechpartnerinnen und -partner für die Presse:

Für die bundesweiten Verhandlungen: Wolfgang Pieper, 0171.225.11.89

Für Berlin: Enrico Rümker 0171 3383288

Für Hamburg: Lars Stubbe 0172 4118741

55 Für Karlsruhe/Baden-Baden: Gunter Kreis 0151 109 68115

Für Köln: Özay Tarim 0160 90121698

Für Stuttgart: Roberto di Benedetto 0177 1947486

Für München: Heinrich Birner 0170 5749002

Für Hannover: Arno Dick 0175 2228157

60 Für Dortmund: Özay Tarim 0160 90121698

Für Weeze: Özay Tarim 0160 90121698

Für Leipzig: Lou Anton Hauser 0151 41898638

Für Dresden: Liam Pape 0171 9016354

MEDIENINFORMATION